Hause kam. Verschiedene derselben sind wegen der erhaltenen Wunden bey weitem noch nicht ausser Gefahr. Das Haus des Bürgermeisters Dauven war schon am vorigen Tage blockirt, und wurde kein Mensch aus- und eingelassen, selbst sein Artzt nicht. Der Baron von Broe, ein Freund des Bürgermeisters Dauven, entrüstete sich hierüber so sehr, dass er in der Hitze mit zwey geladenen Pistolen zum Churpfälzischen Stadt-Schulteis Baron von Geyr ging und demselben erklärte, dass, wenn das Haus des Herrn Dauven nicht augenblicklich frey würde, er den Lonneux aufsuchen, und ihm die Pistolen durch den Kopf jagen würde, an Sonnabend legte gemeldeter Bürgermeister sein Amt nieder, und hat sich nach Burtscheid retirirt, woselbst die Abtei ihm Schutz verleiht.

LXXXII.

Namen der Subscribenten der so genannten Bürgerlichen Beschwerden: von Lonneux, Freiherr De Witte, Lt. Denys jun., Lt. Birrinkhoven, Niklas Winand Leers, Jos. Brantten, Stephan Beissel, Peter Startz, Franz Heusch, Aloys und Ignatz van Houtem, Heinrich von der Gracht, Franz Diederich Bettendorf, Aloys Ludwigs, Servas Rudolph Esser, Gabriel Longeré, Johann Nikla Cromm, Arnold Scholl, Jakob Blees.

Dieses Namens-Verzeichniss entnehme ich einem in der Stadt-Bibliothek vorhandenen Manuscripte. Vermuthlich enthält dasselbe nicht nur die Namen derjenigen, welche die bürgerlichen Beschwerden unterschrieben hatten, sondern auch Namen von solchen Personen, welche nur die oben sub LXXX. *aufgeführte Vorstellung unterzeichnet hatten. Wie wir aus der vom Stadtrathe auf die bürgerlichen Beschwerden publicirten Antwort ersehen, hatten nicht mehr als siebenzehn Bürger diese Beschwerden unterschrieben.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf